

„Ich möchte etwas zurückgeben“

Interview mit Sude Kapcak, ehemaliges Lesekind des regionalen Vereins LESEMENTOR Köln.

Hinweis: Veröffentlichung nach vorheriger Absprache möglich.

Sude Kapcak (19)

Als Sude mit 12 Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam, konnte sie nur vier deutsche Worte sprechen. Das hat sich schnell geändert und mit 19 machte sie sogar ihr Abitur. Zu ihrer Erfolgsgeschichte haben die wöchentlichen Treffen mit einer Lesementorin von MENTOR – Die Leselernhelfer über drei Jahre und ein Stipendium der START-Stiftung beigetragen. Aktuell hilft Sude in einem sozialen Projekt in Peru nun selber jungen Menschen.

Sude, wie war Ihre Situation, als Sie in Deutschland in die Schule gekommen sind?

Ich war damals 13 Jahre alt und bin erst ein Jahr davor aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Alles war neu, die Sprache, das Umfeld. In der Schule habe ich nur wenig verstanden und konnte kaum etwas sagen. Ich hatte Angst, aufgerufen zu werden. Besonders schlimm waren für mich Vorträge vor der Klasse. Einmal bin ich einfach nicht hingegangen. Mein Lehrer hat mir das Programm von MENTOR – Die Leselernhelfer nahegelegt, und so habe ich meine Lesementorin Monika Becker kennengelernt.

Das klingt nach schwierigen Startbedingungen. Wie hat es trotzdem geklappt?

Frau Becker hat mir erklärt, wie Wörter ausgesprochen werden und was sie bedeuten können. So habe ich langsam ein Gefühl für die Sprache bekommen. Das hat mir Selbstbewusstsein gegeben, und ich habe mich so auch mal im Unterricht gemeldet. Frau Becker hat mir gesagt, ich sollte mich einfach trauen, es kann ja nix Schlimmes passieren. Ich habe es probiert, und es hat geklappt. Das war, als würde eine Tür aufgehen.



Monika Becker u. Sude Kapcak 2016

Üblicherweise dauert eine Lesepartnerschaft ein Jahr, bei Ihnen sind es am Ende drei geworden. Wie kam es dazu?

Ich habe Frau Becker von MENTOR – Die Leselernhelfer sehr viel zu verdanken, wir haben gemeinsam meine Lese- und Sprachkompetenz wirklich sehr gut aufgebaut. Ich hatte so viel Mut, dass ich den Realschulabschluss machen und dann in die gymnasiale Oberstufe wechseln wollte. Den Mut habe ich durch Frau Becker entwickelt, sie hat an mich geglaubt und deshalb wollte ich sie weiter treffen. Ohne sie

hätte ich mir das Abitur nie zugetraut. Sie hat mich auch über ein Stipendium der START-Stiftung informiert und in den letzten 10 Minuten unserer Lesestunden haben wir dann immer die Anträge ausgefüllt. Alleine hatte ich dazu nicht den Mut, ich dachte ich könnte nicht ausreichend gut dafür schreiben.

Wie bewerteten Sie die Lesestunden mit Ihrer Mentorin im Rückblick?

Meine Lesementorin war auch bei meinem Abiball. Ich wollte, dass sie dabei ist, weil ich es ihr zu verdanken habe, dass ich in der Oberstufe gelandet bin. Dort war ich sogar Schülersprecherin. Ich wollte Frau Becker danken und habe sie eingeladen. Wir haben immer noch Kontakt. Ich habe so viel von MENTOR – Die Leselernhelfer und Frau Becker mitgenommen und hatte immer Glück. Ich würde jedem Schüler die Lesestunden empfehlen, auch wenn es noch eine zusätzliche Stunde nach dem Unterricht ist. Man nimmt so viel mit. Es hat meinem Leben eine Richtung gegeben, die ich mir vorher nicht vorstellen konnte.

Was hat Ihnen besonders am START-Stipendium gefallen und was nehmen Sie mit?

Es gibt eine finanzielle Förderung, die Ferienakademie und jedes Wochenende Seminare oder gemeinsame Aktivitäten, zum Beispiel sogar einen Opernbesuch. Wir haben uns auch zu Lerngruppen verabredet. Die Atmosphäre ist toll, ich habe viele Freunde gefunden, meine beste Freundin dort kennen gelernt. Alle Stipendiaten möchten gemeinsam etwas bewegen. Nach Abschluss des Stipendiums ist die Verbindung zwischen den Alumni so lieb und nett, jeder möchte für die anderen etwas machen, es gibt eine unglaubliche Hilfsbereitschaft. Über eine Internetplattform können wir uns jederzeit kontaktieren, uns mit Tipps unterstützen.

Warum haben Sie sich für ein freiwilliges soziales Jahr entschieden?

Die Idee, mich selber sozial zu engagieren, wurde durch eine Freundin bei der START-Stiftung geweckt. Sie hat mir das Projekt ‚Spende Dein Pfand‘ vorgestellt, das ich dann an meiner Schule durchgeführt habe. Auch bei ‚Fridays for Future‘ war ich aktiv. Diese Atmosphäre bei START, gemeinsam etwas zu bewegen und die Unterstützung von Frau Becker von MENTOR, - das beides hat mich sehr stark geprägt und meinem Leben eine Richtung gegeben. Jetzt möchte ich anderen helfen und so etwas zurückgeben. Aktuell unterstütze ich in Lima, Peru, das Projekt ‚Arena y Esteras‘, eine Zirkus- und Theaterschule. Für die Kinder in den Vororten bietet sie einen Halt, sie können dort auch an Kursen teilnehmen, z.B. um Schreiben und Lesen zu lernen. Ich habe etwas Spanisch gelernt und betreue dort die Bibliothek.



Sude Kapcak im Sozialprojekt in Peru

MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverband e.V



Hinweise

Veröffentlichung nach vorheriger Absprache möglich,
Fotos privat

Kontakt

MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Agnes Gorny
Grafenwerthstr. 92, 50937 Köln
Tel. 0221 16844745
E-Mail: gorny@mentor-bundesverband.de